

Tag der offenen Tür (Bundeswehr)

Hin und wieder gibt man bekannt,
das man Soldaten braucht für's Vaterland.
So lädt man ein zur Waffenkunst,
präsentiert Groß und Klein seine Zerstörungskunst.

So, als wenn's ganz normal,
zeigt man her sein Waffenarsenal.
Was zuvor eigentlich ein top Tabu,
das darf nun, für manche ein Juchuu.

Man hofft so, dass ein Funken überspringt,
dass man neue Rekruten dadurch gewinnt.
Dass in so manchen ein Samen keimt,
ja, es gibt tatsächlich den bösen Feind.

Auch, dass man Geschmack findet am kröteln,
im Schmutzengraben warten auf die Bösen.
Gegen die hilft nur pure Gewalt,
dazu braucht's knallharte Kerle halt.

Selbst Kinderkrippen werden frequentiert,
weckt Interesse bei den Kleinsten ganz ungeniert.
Die Karrieregedanken schon sehr früh zu lenken,
auch junge Eltern sollten das überdenken.

Früh übt sich also mit Holzgewehr und Spaten,
Schützengräben im Sandkasten auszugraben.
Um ganz spielerisch dabei zu überleben,
denn knallhart ist das Soldatenleben.

Das die Moral aber nicht kommt zu schaden,
tut man auf harmlos bei den Paraden.
Es ist ein bisschen wie bei Räuber und Gendarm,
Ehrlich jetzt, man nimmt Euch nicht auf den Arm!!!

Zu guter Letzt bekommt ihr einen Orden,
natürlich aus Blech, weil ihr wart ja vor Orten.
Für euer Interesse und für's Engagement,
und natürlich für dieses toternste Thema.

© Mihael Dierl nur mit Ausdrücklicher Genehmigung meinerseits. Das betrifft im übrigen bei allen meinen Arbeiten ob Bild oder Text!!!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)